

6. April 2021

#diefünfteGewalt

#wirsindmehralseuchliebist

#altdorffreutsich

Einen guten Tag wünschen kann ich Ihnen, wenngleich ich der Meinung bin, dass Sie wahrscheinlich keine guten Tage mehr haben werden. Der Unmut im Volk wächst und meine Briefe mutieren mittlerweile aufgrund der Ereignisse über Ostern von stinksauer zu explosiv.

Unser Herr Bundespräsident Parmelin hat in einem Interview mit dem systemtreuen «Qualitätsmedium» Sonntags-Zeitung wieder einmal mehr erklärt, dass wir nicht auf rasche und grosse Lockerungen hoffen können. Die Entwicklung der «Pandemie» im Ausland und in der Schweiz lasse wenig Spielraum. Die Schweizer Bevölkerung zweifelt inzwischen verständlicherweise, ob wir bei einer Überlebensrate von etwa 99,9% eine echte Pandemie haben. Und ob bei dieser Überlebensrate der Grossteil der Bevölkerung unter den Massnahmen leiden muss. Auch die schweigende Mehrheit bekundet zunehmend Mühe mit den verordneten Corona-Massnahmen. Sie wissen es, wir wissen es, alle wissen es! Nur der selbsternannte, empathielose, machthungrige Corona-Übervater Berset scheint es immer noch nicht zu verstehen. Wollen Sie uns zu Tode schützen?

Sie behaupten, das Virus dominiere und deshalb könne man vielen Menschen keine Perspektive geben. Sie als Bundesräte, Bundesrätinnen haben ein Brutto-Jahreseinkommen von Fr. 454'581.--. Dazu kommt eine Spesenpauschale von Fr. 30'000.--. Herr Parmelin als Bundespräsident erhält während des Präsidentsjahres nochmals Fr. 12'000.--. Weiters übernimmt der Bund die Kosten für Festnetz, Mobiltelefon und PC. Ausserdem haben Sie Anspruch auf ein Dienstfahrzeug sowie ein SBB-Generalabo 1. Klasse und ein GA für alle Schweizer Seilbahnen. In Ihrer finanziellen Situation müssen Sie sich keine Sorgen machen. Sie haben, während ein Grossteil des Volkes ums Überleben kämpft, immer Ihre vollen Bezüge erhalten. Sie mussten auf nichts verzichten. Verzicht wird nur vom Volk gefordert. Vom Volk, das Ihre Bezüge bezahlt. Und nun wollen Sie uns weismachen, dass man nicht lockern, Ihren «Arbeitgebern» keine Perspektive geben könne? Bei einer Überlebensrate von ca. 99,9%? Wo leben Sie? So realitätsfremd kann man nicht sein, das muss man wollen.

Sie verstehen die Ungeduld und den Unmut in der Bevölkerung? Anscheinend verstehen Sie gar nichts. Wir leben nicht mehr in einer Demokratie, sondern in einer Diktatur, einer Hygiene-Diktatur.

Sie, Herr Bundespräsident Parmelin, hoffen, dass die Bevölkerung ruhig und geduldig bleibe und appellieren an alle, die Disziplin beizubehalten. Wissen Sie was? So langsam hängt uns diese «Disziplin» zum Hals heraus. Und je länger Sie diese durchsetzen wollen, um so mehr Unmut kommt auf. Nehmen wir die Stadt St. Gallen als Beispiel. Über die Feiertage machten die Jugendlichen ihrem Frust lautstark Luft. Verständlich! Denn diese Jugendlichen haben Sie vergessen. Vergessen in Ihrem Corona-Wahn. Und auf was für Mittel greifen Sie zurück? In der Stadt patrouillieren Polizisten in Vollmontur, mit Streifenwagen, Sperrgitterfahrzeugen, Motorrädern und sogar in der Luft mit Polizeihelikoptern. Die Stadtpolizei St. Gallen spricht Wegweisungen von 30 Tagen aus gegenüber Personen, die sich zum falschen Zeitpunkt in der Stadt aufhielten. Grundlegendste Bürgerrechte werden ausser Kraft gesetzt. Scheinbar ist derzeit einfach alles «erlaubt».

Die Stadtpolizei erklärt, man habe vorab klargemacht, dass man keine Leute in St. Gallen sehen wolle. Man habe Schaulustige abhalten wollen. Das ist ein Skandal. Die Stadtpolizei St. Gallen kann neuerdings nicht nur Wegweisungen verfügen. Sie können auch bestimmen, dass man die Stadtgrenze gar nicht überschreiten soll. Es sah zuerst aus wie eine Empfehlung, wurde aber anschliessend zur Anordnung. Ausserdem zeigt diese Aussage, dass von vorneherein klar war, dass man auch «Schaulustige» und Passanten ohne Gewaltpotential wegweisen hat. Dass auch für diese die «Höchststrafe» ausgesprochen wurde, ist eine beispiellose Unverhältnismässigkeit. Der Rechtsstaat wird ad absurdum geführt und von den

Massnahme-Befürwortern auch noch bejubelt. Ist es das, was Sie wollen? Polizeistaat mit der Befugnis, ganze Städte einfach abzusperrern und jene, die diese Stadt besuchen wollen, mit Wegweisungen zu bestrafen?

Herr Cassis, in einem Interview mit Tamedia äussern Sie folgendes: *«Das Recht auf Versammlung und das Recht auf Vereinigung sind Teil der international anerkannten Menschenrechte, zu deren Einhaltung sich auch Belarus verpflichtet hat. Die Schweiz ruft Belarus auf, seine internationalen Menschenrechtsverpflichtungen zu respektieren!»* Gleichzeitig werden Demos in Altdorf und Rapperswil verboten. Gelten für Belarus andere Richtlinien als für die Schweiz? Sie klagen Belarus für etwas an, das Sie in der Schweiz selbst gnadenlos und mit einem grossen Polizeiaufgebot durchsetzen. Was in Belarus eingefordert wird, wird hier mit Füssen getreten. Die in der Bundesverfassung garantierte Versammlungsfreiheit ist jedenfalls nicht mehr viel wert in der Schweiz.

Hier noch eine Schlagzeile:

Der Basler FC Black Stars hat seine Junioren mit Desinfektionsmitteln behandelt, die nicht zugelassen sind.

Das ist keine Einzelaktion. Es gibt viele, die in vorauseilendem Gehorsam z.B. Menschen, die keine Maske tragen können oder dürfen, nicht bedienen, sie beschimpfen und aus den Läden werfen lassen. Wo sind wir gelandet? Ganz klar in einer Zwei-Klassen-Gesellschaft. Sie reisen Gräben in der Gesellschaft auf, die sehr schwer wieder zuzuschütten sein werden. Es ist ein leises Sterben. Unsere Gesellschaft verliert ihre Seele.

Wie lange wollen Sie Ihr Spiel mit der Bevölkerung noch spielen? Bis alle mit dieser als Heilsbringer propagierten «Impfung» krank gespritzt sind? Wenn Sie sich über den Tellerrand hinaus informieren, werden Sie auch wissen, wie viele Nebenwirkungen und Todesfälle es allein aufgrund dieser Impfung in Europa schon gibt. Klar erkennbar ist dabei nur eins: Das Volk bleibt auf der Strecke, unsere Meinung und unser Menschverstand wird uns abgesprochen! Wir werden bevormundet, man spricht uns das Selberdenken ab. Denn Selberdenken könnte Ihrer Politik gefährlich werden. Deshalb wird zensiert was das Zeug hält, kritische Stimmen zum Schweigen gebracht. Noch nie in der Menschheits-Geschichte musste eine «Pandemie» mit derart drastischen Mitteln durchgesetzt werden. Deshalb glauben schon viele nicht mehr an Ihre «apokalyptischen Zukunftsprognosen». Der Widerstand regt sich, er nimmt zu, je länger Sie versuchen, Ihre Agenda durchzuziehen.

Irgendwann ist das Fass voll, es läuft über. Ich habe Ihnen schon einmal gesagt: Die Lunte brennt.

Eines kann ich Ihnen versprechen. Für 2020 und 2021 werde ich bestimmt keine Steuern bezahlen. Wenn der Staat dem Volk die Grundrechte nimmt, hat das Volk keine Pflichten mehr dem Staat gegenüber. Ich auf jeden Fall finanziere keine Regierung, die die eigene Bevölkerung und die Wirtschaft fulminant in den Abgrund treibt. Denn hier wird nicht die Bevölkerung vor einer Krankheit geschützt. Die Regierung schützt sich vor den Konsequenzen ihrer Fehler – auf Kosten der Bevölkerung. Sie sollten sich endlich von Ihren Allmachtsphantasien verabschieden und die Massnahmen aufheben, und zwar alle und SOFORT!

Nun zum Abschluss noch ein Zitat:

Gib einem Menschen Macht und du erfährst seinen wahren Charakter!

Abraham Lincoln

Vergessen Sie nie: Das Rheintaler Freiheits-Virus mutiert und verbreitet sich schweizweit! Es ist in der Zwischenzeit höchst ansteckend und macht nicht krank, sondern sehr rebellisch und führt zu zivilem Ungehorsam.

Nun grüsse ich Sie und wünsche mir eines:

**Machen Sie's einfach! Geben Sie dem Volk die Freiheit zurück!
Jetzt!**

Elisabeth 